

AUS-SICHT



Man sieht nicht grad viel beim Blick durch das Glas, das ist ziemlich blind, vom Regen, Schnee und einigem Schmutz reichlich verschmiert. Ich sehe nur diesigen, milchigen Schimmer.

Doch es ist Licht.
Immerhin.
Ich sehe Licht
und sowas wie Schatten,
Bewegung, ein Tun, einen Schritt?
Und ich ahne, dass draußen, vorm Glas,
im anderen Teil DA
DA IST.
Vielleicht sogar WER.
Vielleicht eine Stimme, und Farben.
Worte?
Jemand, der kommt?

Und nehmen wir an, von draußen geht's anders,
da ist der Blick frei und das Glas sauber, der Seher sieht scharf,
und erkennt mich und mein Innen.
Dann noch mal ein Mehr:
Das Draußen ist Leuchten, ist große Helle,
überlichtige Sonne,
mehr als mein Sehen verträgt.

Und dann gleich ein Klopfen.
(Vielleicht?).
Ich vermags nicht zu fassen, was kommt,
was glühend dort draußen, vorm Fenster, geschieht,
herfällt
und durchwill
hier eintritt und sieht,
mich sieht,
mich anschaut und fragt...DA ist.
Und mir passiert.

Ich werde dann sehen (vielleicht?),
schauen das andere Licht, das von draußen herkam,
das durchsah, mich innen schon immer erkannte,
mich wusste
mich schaute und wollte
und rief,
irgendwie, noch ganz leise zuerst.
Dann im steigenden Wort,
Dann in der Ankunft.
In Anwesenheit innen, herztief...
Und mich weckte zum Hören, zum Fragen, zum Suchen:
In den Wunsch:
Das Leuchten, den Schimmer, die Bewegung, den Schatten,
den unklaren Nahen, dort draußen.
Und mir jetzt Innen.
Ganz DA.
GOTT sage ich, DU...

(Gott schauen?)

(Te210226g)